



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## **Antwort**

auf die

## **Interpellation**

### **Nr. 327 2010/2012**

von Daniel Furrer, Andreas Wüest und  
Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion  
vom 19. April 2012  
(StB 892 vom 26. September 2012)

### **Luzern gehen die Familien aus! Was ist zu tun?**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Gemäss der Studie „Urban Audit: Kernstädte und Agglomerationen – die ungleichen Nachbarn“ aus dem Jahre verfügt die Stadt Luzern im europäischen Vergleich und im nationalen Städtevergleich über sehr wenige Haushalte mit Kindern bis 18 Jahre.

Die Angaben zu den Haushalten mit Kindern stammen jedoch aus dem Jahre 2000. Im Jahre 2011 verzeichnete die Stadt Luzern die höchste Geburtenrate seit 10 Jahren (2000: 675 Geburten inkl. Littau, 2011: 844 Geburten). Trotzdem zeigt die Statistik zur Altersverteilung „Ständige Wohnbevölkerung nach Altersgruppen 2010“, dass der Anteil der Kinder von 0 bis 14 Jahren in der Stadt Luzern weiterhin unter dem Durchschnitt aller Vergleichsstädte liegt (Quelle: LUSTAT Statistik Luzern; Datenquelle: Bundesamt für Statistik).

Im Jahre 2005 wurde die Dienstabteilung Kinder Jugend Familie gegründet mit der Absicht, die kinder-, jugend- und familienpolitischen Aufgaben und Anliegen zu bündeln. Eine der ersten Aufgaben war, Leitsätze zur Kinder-, Jugend- und Familienpolitik zu erarbeiten. Aus diesen Leitsätzen wurden folgende Handlungsfelder bezeichnet:

- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Beratung (Prävention)
- Lebensraum Stadt

Die Leitsätze und konkreten Massnahmen zu den Handlungsfeldern wurden mit B+A 34/2006 „Kinder, Jugend- und Familienpolitik in der Stadt Luzern“ vom Parlament genehmigt.

#### **Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Im Jahre 2008 wurde mit B+A 1/2008 „Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Luzern“ und B 31/2008 „Pilotprojekt Betreuungsgutscheine für Kinder im Vorschulalter“ die Weiterentwicklung der Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf aufgezeigt und wurden entsprechende Mittel dafür beantragt. Darin enthalten waren der Ausbau der Betreuungsangebote im Vorschul- und Schulbereich sowie der Systemwechsel in der Finanzierung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulbereich (von den Leistungsverträgen zu den Betreuungsgutscheinen für die Eltern).

2011 bezogen Eltern von rund 600 Kindern im Vorschulbereich Betreuungsgutscheine für die Betreuung ihrer Kinder in Kindertagesstätten oder bei Tageseltern. Von 2008 bis 2011 konn-

ten die Betreuungsplätze von 422 auf 996 in der Stadt Luzern und Agglomeration ausgebaut werden, sodass es dank Betreuungsgutscheinen genügend bezahlbare Betreuungsplätze in und um Luzern hat.

Für die Betreuung im Schulalter werden aktuell 335 Tagesplätze, 120 Mittagstischplätze und 30–40 Plätze Ferienbetreuung durch die Volksschule angeboten. Durch die grosse Nachfrage an Betreuungsplätzen per Schuljahr 2012/2013 wird ein Ausbau notwendig. Angestrebt wird in den nächsten Jahren ein Endausbau von 560 Tagesplätzen, 220 Mittagstischplätzen und 40–60 Plätzen Ferienbetreuung (vgl. B+A 30 „Tagesstrukturen in der Volksschule: Entwicklungen und Konsequenzen“ vom 16. August 2012).

### **Beratung**

Um die Angebote der Beratung besser zu koordinieren und aufeinander abzustimmen, wurden die Jugend- und Familienberatung Contact sowie die Mütter- und Väterberatung (MVB) von der Stadt Luzern zusammen mit dem Kinder- und Jugendschutz in einen Bereich zusammengeschlossen. Die Beratungen von Contact und der MVB werden für insgesamt 20 andere Gemeinden mittels Leistungsvertrags angeboten.

Durch die Zusammenführung der verschiedenen Bereiche der Abteilung KJF im neuen Zentrum Kinder Jugend Familie sind die Angebote für die Bevölkerung seit Juli 2012 an einem Ort gut erreichbar. Die Stadt ist überzeugt, mit diesem Zusammenschluss die Zusammenarbeit intern und mit den Gemeinden gestärkt sowie die Angebote für die Bevölkerung besser zugänglich gemacht zu haben.

Mit B+A 16/2011 wurden im Bereich der Frühen Förderung die Strategie sowie die Umsetzungsmassnahmen bewilligt. Die verstärkte Zusammenarbeit, die Sprachförderung sowie die Hausbesuche durch die Mütter- und Väterberatung sind dabei von grosser Bedeutung, um gefährdete Familien frühzeitig zu erreichen.

### **Lebensraum Stadt**

Um den Kindern und Jugendlichen in den Quartieren Spiel- und Treffmöglichkeiten zu ermöglichen, wurde gemäss B+A 34/2006 die Quartierarbeit für Kinder und Jugendliche an drei Standorten aufgebaut. Mit B+A 12/2011 „Quartier- und Stadtteilpolitik“ wurde der Ausbau der Quartierarbeit in allen Stadtteilen für die gesamte Bevölkerung beschlossen. Zur Verbesserung des Lebensraumes der Stadt tragen auch die weiteren Massnahmen aus diesem Bericht und Antrag bei. So werden mit dem Konto zur Förderung des Quartierlebens und dem Projektpool Quartierleben jährlich Anlässe und Projekte der Quartiervereine und anderer Quartierorganisationen unterstützt. Solche Anlässe im Quartier kommen vielfach den Kindern, Jugendlichen und Familien zugute. Durch die beiden Quartierentwicklungsprojekte BaBeL und Fluhmühle-Lindenstrasse werden Kinder, Jugendliche und generell zugewanderte oder einkommensschwache Familien, die einer speziellen Begleitung bedürfen, unterstützt.

Zu den Fragestellungen:

*Zu 1.:*

*Wie erklärt sich der Stadtrat das schlechte Abschneiden der Stadt Luzern in obgenannter Studie?*

Die Statistik zur Altersverteilung „Ständige Wohnbevölkerung nach Altersgruppen 2010“ zeigt, dass der Anteil der Kinder (0–14 Jahre) in der Stadt Luzern weiterhin unter dem Durchschnitt aller Vergleichsstädte liegt. Gleichzeitig ist zu erwähnen, dass unter Einbezug der Agglomerationsgemeinden der Anteil der Kinder stark zunimmt. Es ist daher relevant, welcher geografische Raum dem Vergleich als Grundlage dient. Durch eine Fusion mit einzelnen Agglomerationsgemeinden wäre die Altersverteilung der Stadt Luzern auf einen Schlag, ohne eine konkrete Massnahme, verbessert worden. Wichtig ist es daher, auf eine nachhaltige Kinder-, Jugend- und Familienpolitik zu setzen, die Familien zugute kommt, die in der Stadt wohnen. Aktuell erfolgt dies durch den geplanten Ausbau der Betreuungsangebote in der Volksschule und die Angebote der Quartierarbeit.

*Zu 2.:*

*Wie wichtig ist aus Sicht des Stadtrates eine aktive Familienpolitik?*

Der Stadtrat erachtet eine aktive Kinder-, Jugend- und Familienpolitik als ein wichtiges Standbein der Gesamtpolitik. Nur eine Stadt, die auch für Familien lebenswert ist, bleibt für andere Partner (Wirtschaft usw.) attraktiv. Längerfristig stellen die Kinder die Zukunft der Stadt Luzern sicher.

*Zu 3.:*

*In welchen Bereichen sieht der Stadtrat Handlungsbedarf?*

Weiterhin ein Schwerpunkt ist die Umsetzung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Konkret geht es um den weiteren Ausbau der familienergänzenden Kinderbetreuungsangebote im Vorschul- und aktuell vor allem im Schulalter. Die Analyse des Stadtrates zeigt, dass für die vom Kanton auf 1. Januar 2013 geforderten Tagesstrukturen in der Kinderbetreuung im Schulalter in der Stadt Luzern rund 225 Tagesplätze und 100 Mittagstischplätze mehr benötigt werden. Diese Plätze sollen in den nächsten Jahren etappiert aufgebaut werden (vgl. B+A 30 „Tagesstrukturen in der Volksschule: Entwicklungen und Konsequenzen“ vom 16. August 2012).

Damit die Stadt Luzern weiterhin für Familien attraktiv bleibt, ist zudem vor allem genügend bezahlbarer Wohnraum wichtig. Kindergerechte Wohnungen im Umfeld der wirtschaftlichen Zentren sind rar und verhältnismässig teuer. Die Stadt hat sich daher im Rahmen der städtischen Wohnraumpolitik (vgl. B+A 1/2012) zum Ziel gesetzt, sich für die Sicherung von Familienwohnungen einzusetzen. Mit der Annahme der Initiative für zahlbaren Wohnraum durch

die Stimmbevölkerung am 17. Juni 2012 wurde der Stadt zudem der Auftrag erteilt, den Anteil an gemeinnützigen Wohnungen innerhalb von 25 Jahren auf 16 Prozent zu erhöhen. Wohnungen von gemeinnützigen Wohnbauträgern sind in der Regel rund 20 Prozent günstiger als Wohnungen auf dem freien Markt und daher auch für Familien besonders attraktiv. Gemäss Resultaten einer städtischen Umfrage bei den Wohn- und Baugenossenschaften der Stadt zeigte sich zudem, dass knapp 90 Prozent der Wohn- und Baugenossenschaften bei der Vermietung der Wohnungen Familien bevorzugen. Des Weiteren verfügen gemeinnützige Wohnbauträger im Vergleich zum Gesamtwohnungsbestand über einen grossen Anteil an 4- bis 5-Zimmer-Wohnungen. Der Auftrag zur Erhöhung des Anteils der gemeinnützigen Wohnungen wird daher insbesondere auch Familien zugute kommen.

Die Lebensräume in den einzelnen Quartieren sind für die Bevölkerung zu erhalten und entsprechend familienfreundlich zu gestalten. Dabei sind Themen wie Verkehr, sichere Schulwege und genügend Spielplätze von zentraler Bedeutung und müssen bei der Überprüfung der Leitsätze sicher genau betrachtet werden.

Zu 4.:

*Müssten aus Sicht des Stadtrates die aktuellen Grundlagen der städtischen Familienpolitik (z. B. B+A 34/2006 vom 13. September 2006: „Kinder-, Jugend- und Familienpolitik in der Stadt Luzern“) grundsätzlich neu beurteilt und überarbeitet werden?*

Der Stadtrat ist überzeugt, dass die Leitsätze von 2006 eine sehr gute Grundlage für die Gestaltung der städtischen Kinder-, Jugend- und Familienpolitik darstellen. Wichtig ist es, deren Umsetzung zu überprüfen, neue Entwicklungen und Herausforderungen aufzunehmen und für die Umsetzung von Massnahmen die entsprechenden Ressourcen einzuplanen. Die Überprüfung der strategischen Grundlagen der Sozialdirektion – unter Einbezug der Entwicklungen in den anderen Direktionen – müssen dabei berücksichtigt werden.

Zuerst muss jedoch die aktuelle finanzpolitische Diskussion mit Kürzungen im Bereich Kinder Jugend Familie abgewartet werden. Die zur Disposition stehende Streichung der Quartierarbeit für Kinder und Jugendliche und die Kürzung der Beiträge für die familienergänzende Kinderbetreuung betreffen die Hauptpfeiler der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik der Stadt. Daher will der Stadtrat die Leitsätze nach der Abstimmung vom 16. Dezember 2012 überprüfen, anpassen und neue Schwerpunkte für die Umsetzung setzen.

Stadtrat von Luzern

